

*„Heute wurde die Kirche dem himmlischen Bräutigam vermählt:  
Im Jordan wusch sie Christus rein von ihren Sünden:  
Die Weisen eilen mit Geschenken zur königlichen Hochzeit.  
Wasser wird in Wein verwandelt und erfreut die Gäste.“  
(aus der Vesper am Fest der Taufe des Herrn)*



PAX!

Abt Dr. Heinrich Ferenczy gibt namens der Benediktinerabtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten in Wien Nachricht vom Ableben des hw. Herrn

## **P. Lambert (Johann) Koptik OSB**

**erzbischöfl. Konsistorialrat, Pfarrer in Gaweinstal, Niederösterreich,**

am Fest der Taufe des Herrn, Sonntag, 8. Jänner 2006, im 92. Lebensjahr.

Pater Lambert war der letzte aus der Reihe der Schottenmönche, die noch vor dem Zweiten Weltkrieg in das Kloster eingetreten waren. Geboren am 1. März 1914 in Wien als Sohn von Franz und Anna Koptik in der Pfarre Neu-Ottakring, Wien XVI, besuchte Johann Koptik das Realgymnasium in Hemals, maturierte im Jahr 1934 und wurde nach einem Jahr als Theologiestudent in Wien in das Noviziat der Schotten aufgenommen. Nach der zeitlichen Profess im September 1936 oblag Frater Lambert den theologischen Studien in Salzburg und ab 1938 in Wien.

Die schwierige Kriegslage brachte es mit sich, dass Fr. Lambert im Winter 1940 innerhalb von 14 Tagen sowohl die Ewige Profess ablegen konnte, als auch zum Subdiakon, Diakon und – am 10. März 1940 – zum Priester geweiht wurde. Doch bald verhinderte die Einberufung zur Deutschen Wehrmacht den weiteren klösterlichen Einsatz des Jungprofessen und –priesters.

Bereits im Sommer 1945 aus der Kriegsgefangenschaft in das Kloster zurückgekehrt, wurde P. Lambert zunächst als Hilfe in der Pfarrseelsorge eingesetzt, sollte aber das Lehramt für das Gymnasium aus Französisch erwerben. Zu diesem Zweck hielt er sich im Sommer 1948 in Frankreich auf – eine Zeit, die ihn auch in seinen Auffassungen vom Ordensleben sehr prägte.

Die weiteren Arbeitsbereiche unseres verstorbenen Bruders waren vielfältig: im Kloster wirkte er zweimal als Kämmerer (1952 bis 1955 sowie 1967 bis 1970), hauptsächlich war er jedoch in der Pastoral in dem Schottenstift eigenen Landpfarren tätig: als Kooperator bzw. Provisor in Pulkau und in Watzelsdorf, 1955 bis 1967 als Pfarrer in Watzelsdorf – eine Zeit, an die er sich bis zuletzt mit Freude erinnerte – , 1970 kurz im Dienst der Abtei Admont und von 1970 bis 2006 als Pfarrer in Gaweinstal, davon die ersten fünf Jahre auch in der Nachbargemeinde Höbersbrunn. In dieser Zeit hat er auch Aufgaben für das Dekanat übernommen. Sein Wunsch, als aktiver Seelsorger von dieser Welt zu gehen, hat sich erfüllt. Mit ihm ist der älteste Pfarrer in der Erzdiözese verstorben.

Pater Lamberts Lebensführung war von größter Strenge gegenüber sich selbst und von geradezu militärischer Disziplin geprägt. Mit diesen Haltungen hat er es sich und anderen nicht leicht gemacht, doch kennen wir auch die herzliche, gesellige Seite unseres Bruders, der gerne sang und lachte und sich auch an Geringem sehr erfreuen konnte. Diese Eigenschaften hat er freilich nicht jedem gezeigt, doch gehören sie ebenso zu unserer Erinnerung wie die kerzengerade Haltung im körperlichen wie im übertragenen Sinn, die P. Lambert ausgezeichnet hat.

Unser Mitgefühl wendet sich in diesen Tagen auch seiner langjährigen Wirtschafterin zu, Frau Leopoldine Schlager, die ihm 60 Jahre lang in Pfarrhöfen und Kirchen zur Seite gestanden ist. In großer Treue hat sie P. Lambert und dem Kloster ihre Dienste zur Verfügung gestellt. Dafür sei ihr ausdrücklich der Dank gesagt.

P. Lambert wird am Samstag, 21. Jänner 2006 bestattet. Um 13 Uhr feiern wir die Eucharistie in der Pfarrkirche von Gaweinstal und begraben anschließend seinen Leib am dortigen Friedhof. Am Vorabend, Freitag, 20. Jänner, wird in der Kirche von Gaweinstal die Betstunde für P. Lambert gehalten.

Im Glauben an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben bitten wir um das fromme Gebet für den Verewigten und für unsere Klostersgemeinschaft.

Wien, den 9. Jänner 2005

**Benediktinerabtei U.L.F. zu den Schotten  
Freyung 6  
1010 Wien, Österreich**